

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 6. Januar 1944

Nachlass Faulhaber 10022, S. 4

Stand: 04.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Donnerstag, 6.1.44. Zweimal die heilige Messe, früh 7.00 Uhr in der Hauskapelle, abends 19.00 Uhr in der Turmkapelle des Domes. Vierstündiges Ieiunium [Lat. „Fasten“] voraus. Mit Wagen in coloribus. Stille Messe, weil Hochamt bei der Gefahr, daß Sirene kommt, zu gewagt erscheint, deutscher Gesang. Am Schluß auch „Harre, meine Seele“... Nach dem Evangelium predigt Weißthanner, 15 Minuten, aber auch Kommunion ausgeteilt - ist sehr kalt.

Malmolitor holt Silvester predigt ab, dazu Alkohol.

Apotheker Weinmiller: Hat im Leben es immer schwer gehabt. In diesem Jahr viel ausgestanden: Ein Neffe schon früher gefallen, einer über Berlin abgeschossen - Leiche wurde lange nicht gefunden, später im Schilf von Arbeitern. In Aichach die Mutter von drei Kindern (einer ist dabei, der mit den zwei Schwestern nach Augsburg in die Schule fährt, erhält Rosenkranz) liegt hier im Krankenhaus mit Gehirn tumor.

Leizinger - mit Husten. 100 und kleiner Lebkuchen. Wie ihre Mutter starb.